

Der liebe Gott hat den Glücksklee gemacht

Erlebnisse bei einem besonderen Gottesdienst: Kinder und Tiere im Wald

SZ-Mitarbeiterin Nicole Burkhardt machte sich gestern auf in den Warndt, um den Waldgottesdienst zu besuchen, der im Rahmen des Warndt-Week-Ends stattfand - und erlebte noch so manches andere.

Ludweiler/Lauterbach. Auf dem Weg zum Tiergottesdienst im Naherholungsgebiet Warndt, westlich von Saarbrücken, kann man sich schon mal verfahren. Wer sich auf das Abenteuer einlässt und nicht die bequeme Variante mit dem Bus wählt, sondern mit dem Fahrrad, darf sich auf eine schöne, kleine Radtour gefasst machen.

Angestrengt vom letzten Berg komme ich pünktlich um zehn Uhr bei dem kleinen Waldflecken an. Nach einigen Umwegen und Kontakt zu den hilfsbereiten Einheimischen habe ich endlich mein Ziel erreicht. Neben einer familiären Atmosphäre erwarten mich hier ein paar Lamas, Ziegen und Schafe.

Die Kirchengemeinde Völklingen-Warndt organisiert hier einmal im Jahr einen Gottesdienst im Grünen, und die Tiere dürfen dabei sein. Als ich mich

an einen Biertisch setze, freut sich ein älterer Herr. „Ich wirke halt doch noch auf Frauen“, witzelt er.

Mit genauso viel Ernsthaftigkeit beginnt der Gottesdienst. Als Orgel muss ein Keyboard herhalten, dessen Akku nach dem ersten Stück schlapp macht. Der Pianist Arnulf Staap spielt in der Hocke - einen Klavierhocker gibt es nicht.

Die Ziege will dazu

Pfarrerin Daniela Loster hat mit diesem etwas anderen Gottesdienst kein Problem: „Die Ziege muss zwischendurch immer wieder weggejagt werden, ansonsten feiern wir hier einen ganz normalen Gottesdienst.“ Eine wirklich andächtige Gottesdienststimmung, wie man sie aus der Kirche gewohnt ist, kommt allerdings nicht auf. Pfarrerin Loster fordert die Gemeinde dazu auf, zu suchen, „was den Himmel ausmacht“.

Kinder stehen mit ihren Eltern auf und suchen den Waldboden ab, während Arnulf Staap an die Gitarre gewechselt hat und daran das Spektakel begleitet. Mein charmanter Nebenmann



Arnulf Staap begleitet den unkonventionellen Gottesdienst auf der Gitarre.

bleibt demonstrativ sitzen: „Hab' ich doch schon gefunden. Ich kann hier sitzen bleiben“, erklärt er und weist auf mich. „Das dürft ihr aber nicht meiner Frau erzählen, die ist gerade bei der Dialyse.“ Am Tisch sorgt das für Heiterkeit.

Die Kinder waren derweil kreativer, haben Tannenzapfen, Blumen und Klee gesammelt. Was das mit dem Himmel zu tun habe, fragt Pfarrerin Loster neugierig ein Mädchen, sie hat Klee in der Hand. „Der liebe Gott ist im Himmel und bringt uns Glück, genauso wie das Kleeblatt, das bringt uns auch Glück“, erklärt sie. Ein anderes Mädchen hat Moos gesammelt, einfach, „weil es so schön ist“.

An Christi Himmelfahrt ist Jesus Christus in den Himmel aufgefahren, predigt Loster. Zurückgekehrt zu Gott. Da kann man sich schon mal fragen, wo der Himmel eigentlich ist. „Er ist überall: Über uns, unter uns, neben uns“, erklärt Loster, „und Gott ist im Himmel, also auch überall.“ Himmelfahrt heiße nicht, dass Gott wegfährt, sondern dass er ganz nah ist. Der Gottesdienst ist für Familien mit Kindern gut aufbereitet, über Langeweile kann sich niemand beklagen. Neben dem Vogelgezwitscher kann auch mal in einer Andachtspause ein lautes „Mäh“ die Stille durchbrechen. Die Kinder sind etwas abgelenkt, aber gestört fühlt sich niemand.

www.maltitz.eu.



So macht Kirche Spaß: Die Kinder dürfen Tiere streicheln und erfahren noch dazu, was Christi Himmelfahrt ist.

AUF EINEN BLICK

Beim Warndt-Weekend gibt es in den nächsten Tagen noch eine Fülle von Veranstaltungen auf beiden Seiten der Grenze. Hier eine Auswahl besonders lohnender Ziele:

Velsen: Dort kann man am Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 16 Uhr das Erlebnisbergwerk besichtigen, von 10 bis 18 Uhr auch die alte Dampffördermaschine, obendrein eine große Kunstausstellung. Am Sonntag (10 bis 18 Uhr) lädt die Müllverbrennungsanlage zum Tag der offenen Tür mit buntem Programm.

Glas- und Heimatmuseum Ludweiler: Am Sonntag (10 bis 18 Uhr) kann man dort neben den Ausstellungen auch Glasmalerei, Perlendreherei und Glasschleiferei erleben - „Glaskunst zum Anfassen“ heißt das Motto.

Schloss Saarbrücken: Der Mittelpavillon ist am Sonntag, 10 Uhr, Startpunkt einer Genusswanderung, die unter anderem hinauf zur Forbacher Burg führt. dd



Auch das Lama und die Esel sind beim Waldgottesdienst dabei. Sehr zur Freude der Kinder. FOTOS: NICOLE BURKHARDT

NACHRICHTEN

ST. JOHANN

Taubenschützer retten 60 Tiere

Vor dem sicheren Tod bewahrt haben Mitglieder des Vereins Stadtauben Saarbrücken nach eigenen Angaben jetzt rund 60 Küken und etwas ältere Jungtiere. Sie holten die Tauben aus einem dreistöckigen, maroden und leerstehenden Haus in der City, das demnächst abgerissen werden soll. Die Taubenschützer verteilten die Tiere auf Pflegestellen und pappeln sie nun auf. Außerdem entnahmen sie Nestern Dutzende Taubeneier, um noch mehr Taubennachwuchs zu verhindern. red

Im Internet:

<http://stadtauben-saarbruecken.jimdo.com/>

ST. JOHANN

Infos der Gesellschaft für humanes Sterben

„Patientenvorsorge und Ziele unserer Gesellschaft“ heißt ein Informationsabend der Deutschen Gesellschaft für humanes Sterben (DGHS). Dazu lädt der Saarbrücker Gesprächskreis der DGHS für Samstag, 31. Mai, von 15 Uhr bis 17 Uhr in den Saarbrücker Ratskeller ein. Der Ratskeller hat einen behindertengerechten Eingang im Rathaushof. red

BURBACH

Fachtagung: Internet für Mädchen

Für pädagogische Fachkräfte veranstaltet die Landesmedienanstalt am Freitag, 6. Juni, 9 bis 13 Uhr, die Fortbildung „Internetangebote für Mädchen - Was Pädagogen wissen sollten“. Die Teilnehmer lernen u.a. speziell für Mädchen geeignete Chaträume, Messenger und Soziale Netzwerke kennen. Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der schulischen und außerschulischen Jugend- und Mädchenarbeit und findet statt in der Landesmedienanstalt, Burbach, Nell-Breuning-Allee 6. red

• Seminargebühr: 15 Euro. Anmeldungen unter Telefon (06 81) 3 89 88 12.

PRODUKTION DIESER SEITE: JÖRG LASKOWSKI, SUSANNE BRENNER, FRANK KOHLER

Familienanzeigen

Wir nehmen Abschied von



Edgar Müller

* 26. 10. 1939 † 18. 5. 2014

In stiller Trauer:
Familie Müller
Familie Bordier

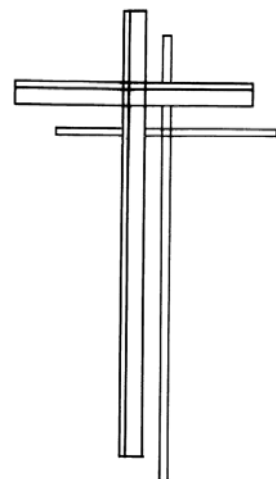
66399 Bliesmengen-Bolchen

Seinem Wunsch entsprechend, wird er im engsten Familien- und Freundeskreis neben seiner Frau beigesetzt.

Bestattungen Thomas Keßler GmbH, Ormesheim

Ihre Liebe gab uns ein Zuhause.
Ihre Freude lebt in uns weiter.

Gott, der Herr, hat sie zu sich gerufen.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von



Elfriede Moses

geb. Bubel
* 17. 9. 1923 † 10. 5. 2014

In tiefer Trauer:
Hermann Moses sen.
Hermann Moses jun. und Erika Bohley
Ingeborg Rippel geb. Moses und Joachim Rippel
die Enkel und Urenkel:
Kerstin und Jasper mit Lina und Vincent
Catharina und Stefan mit Max und Michel
Magdalene und Karsten mit Emil und Emma
Christopher und Barbara mit Anna, Jule und Jana
Oliver
sowie alle Anverwandten

66424 Homburg, Virchowstraße 65

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Freitag, dem 6. Juni 2014, um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in Homburg statt.

Das erste Sterbeamt feiern wir am Sonntag, dem 8. Juni 2014, um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Fronleichnam in Homburg.

Bestattungshaus Frisch, Homburg, Bernwardstraße 14

In der Welt habt ihr Angst,
aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.
(Johannes 16.33)

In Trauer geben wir den Tod von



Marcus Rupp

* 9. 3. 1972 † 22. 5. 2014

bekannt.

In tiefer Trauer nehmen Abschied:
Uschi (Mutter) und Walter Taube
Bernd (Vater) und Helga Rupp
Julian Rupp (Sohn)
Joleen Theobald (Tochter)
Doreen Theobald (Lebensgefährtin)
sowie alle Anverwandten

66787 Wadgassen-Hostenbach

Das Sterbeamt ist am Dienstag, dem 3. Juni 2014, um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche Hostenbach; anschließend Urnenbeisetzung.

Beerdigungsinstitut Tabellion-Krauss, Hostenbach

„TRAUERANZEIGEN“

Bitte faxen Sie Traueranzeigen nur an die folgende Nummer

(06 81) 5 02 - 5 09